



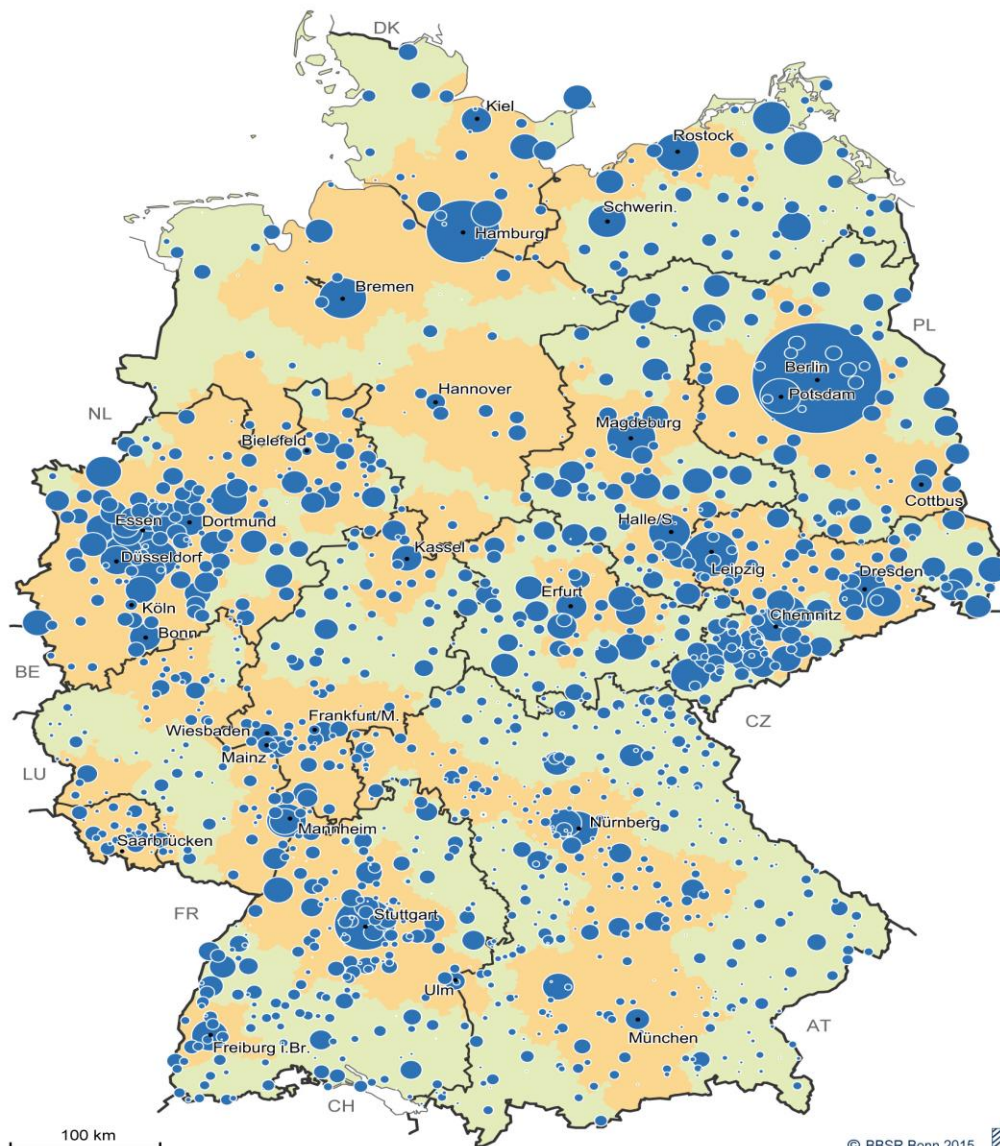
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Städtebauförderung des Bundes

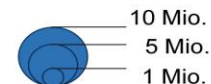
RDir Joachim Gerth
030-18305-6141
joachim.gerth@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de



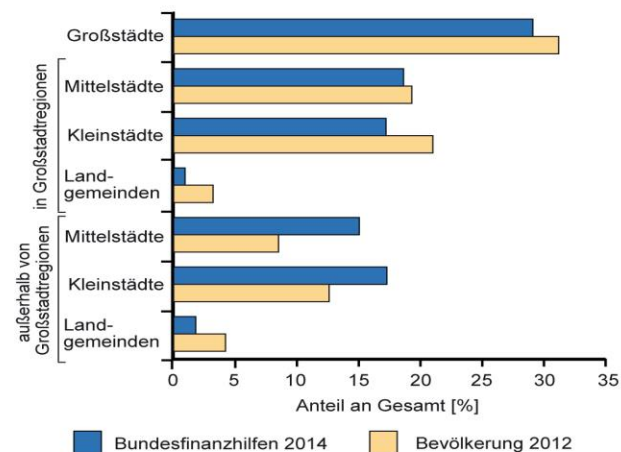
Bund-Länder-Städtebauförderung

Bundesfinanzhilfen der Städtebauförderung 2014
je Stadt/Gemeinde in Euro



- Großstadregionen
- Gebiete außerhalb von Großstadregionen

Städtebauförderung nach Stadt- und Gemeindetyp





Zuständigkeit Stadtentwicklung

- Stadtentwicklung/-planung liegt in der Verantwortung der Gemeinde, Art. 28 GG



Bundesförderung des Städtebaus

- Städtebauförderung, aktuell 607Mio. € p.a.
(Bundesfinanzhilfen für besonders bedeutende Investitionen, Art. 104b GG, jährlicher Abschluss einer Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung, Rechtsrahmen)
- Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus, aktuell 46 Mio. € p.a.
- Projekte Nationale Stadtentwicklungspolitik



Städtebauförderung und öffentlicher Raum

Ziele der Städtebauförderung

Innenstädte und
Ortszentren
stärken

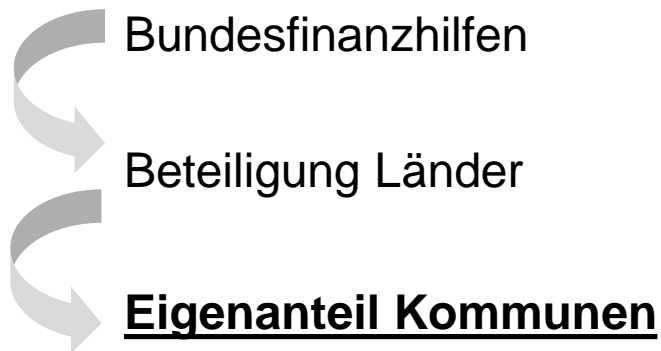
Städtebauliche
Missstände
beseitigen

Nachhaltige
städtebauliche
Strukturen
schaffen



Finanzierung Städtebauförderung

Gemeinsame Finanzierung von Bund, Land und Kommune:





Programme der Städtebauförderung 2016

- Städtebaulicher Denkmalschutz (rd. 102 Mio. €)
- Soziale Stadt (rd. 140 Mio. €)
- Stadtumbau (rd. 196 Mio. €)
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (rd. 103 Mio. €)
- Kleinere Städte und Gemeinden (rd. 65 Mio. €)



Verfahren Städtebauförderung

- Förderantrag durch die **Kommunen** beim Land

Grundvoraussetzungen:

- *Festlegung eines speziellen Fördergebiets*
- *Erstellung eines Integr. Städtebaul. Entwicklungskonzepts*
- Auswahl der konkreten Fördermaßnahme durch Land, Bestätigung durch Bund
- Förderempfänger: immer die Kommune, Möglichkeit der teilweisen Weiterleitung auch für priv. Baumaßnahmen von städtebaulichem Interesse



Förderinhalte, beispielhaft:

- Erarbeitung oder Fortschreibung von integrierten städtebaulichen **Entwicklungskonzepten** sowie die Bürgerbeteiligung,
- Verbesserung des **öffentlichen Raums (z.B. einschl. quartiersverträglicher Mobilität)** und des Wohnumfeldes,
- Anpassung der **städtischen Infrastruktur** einschließlich der Grundversorgung,
- Aufwertung und der Umbau des vorhandenen Gebäudebestands. Dazu gehört auch die Erhaltung von Gebäuden mit baukultureller Bedeutung, wie z.B. die Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden,
- Umsetzung von Grün- und Freiräumen sowie von Maßnahmen der Barrierefreiheit bzw. -reduzierung,
- Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Quartiersmanager, Leistungen von Beauftragten.



Fördermöglichkeiten „Verkehr“ im Städtebau

- Erstellung von Verkehrskonzepten als Teil integrierter Stadtplanung
- Anpassung kommunaler Straßen im Fördergebiet
- Anpassung öffentlicher Räume, z.B. quartiersverträgliche Mobilität

www.staedtebaufoerderung.info

joachim.gerth@bmub.bund.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Referat Soziale Stadt, Städtebauförderung
Krausenstraße 17-20
D-10117 Berlin

www.bmub.bund.de